

besäße eigene Hausregeln. In dieser Form gewiß nicht; und doch wäre es von großem Vorteile, wenn eine im Buchhandel allgemein gebräuchliche Geschäftsinstruktion existierte, da dann das Einarbeiten eines neu Angestellten sehr erleichtert werden würde.

Eben als mir die in Nr. 11 mitgeteilten »Hausregeln« zu Gesicht kamen, waren meine auf zwei Folio-Seiten gedruckten »Geschäftsregeln« fertig geworden. Es hat mich frappiert, daß der Verfasser in der Aufstellung einiger Regeln mit mir einig ist, gegen welche bislang fast der ganze Buchhandel sündigte und die zu befolgen die Herren Gehilfen so schwer zu bewegen sind. Und doch würde die Befolgung dieser Regeln von unendlich großem Vorteile für jedes Geschäft sein.

Bei der Festlegung der »Geschäftsregeln« habe ich drei Punkte ins Auge gefaßt: 1. die Geschäftsordnung; 2. den Geschäftsbetrieb; 3. das gegenseitige Rechtsverhältnis. Jedes große wie kleine Geschäft und ob Verleger oder Sortimentier wird diese »Geschäftsregeln« zu seinem Vorteile gebrauchen können.

Obgleich für mein eigenes Geschäft bearbeitet, habe ich einige wenige Exemplare davon zum Einzelverkauf an Kollegen abziehen lassen und verweise auf das bezügliche Inserat in dieser Nummer.

Berlin.

R. Meyenburg.

### Etwas über Zeitschriften-Auflagen.

(Vgl. Börsenblatt 1894 Nr. 213.)

Die Nummer des Börsenblattes vom 13. Septbr. v. J. brachte unter dieser Ueberschrift eine Art Analyse des neuen Sperlingschen Adreßbuches deutscher Zeitschriften und Tagesblätter, mit besonderer Bezugnahme auf die dort angegebenen Auflagen. Der Verfasser dieses Artikels kommt zu der Erwägung, daß solche Auflagen-Angaben, die wohl in allen Fällen vom Verleger selbst herrühren, ein illusorischer Begriff sind. Allerdings gilt hier oft der Wunsch für die Thatsache.

Etwas mehr giebt der Schreiber des Artikels auf die nota-

rielle Bestätigung der Auflage. Als Beispiele führt er an: Mode und Haus 155 000, Für's Haus 82 000, Dies Blatt gehört der Hausfrau 70 000, Deutsche Modenzeitung 60 000, Wiener Mode 52 250, Gartenlaube etwa 250 000. Zum Teil werden diese Zahlen als notariell bestätigt angegeben.

Zu allererst möchte ich da fragen, wo bleiben Bazar und Modenwelt, die nicht einmal dem Titel nach angeführt sind? Wenn der Verfasser meint, zu oberst dürfte die Gartenlaube stehen, so irrt er vermutlich. Aus sicherer Quelle kann ich anführen, daß die Modenwelt samt ihrer Ausgabe mit Unterhaltungsblatt (Illustrirte Frauenzeitung) gegenwärtig in einer wirklichen Auflage von 264 000 in deutscher Sprache gedruckt wird. Das ist freilich weniger als vor einer Reihe von Jahren, als der »Modenwelt« noch nicht wiederholt der Titel kopiert worden war, was ja bei uns geschehen kann. Wie viel Auflage der Bazar hat, weiß ich nicht.

Die oben angeführten Auflagen nach Sperling dürften jedenfalls sämtlich mit der bekannten größten Vorsicht aufzunehmen sein. Die notarielle Bestätigung derselben ist gewiß unzweifelbar, aber es fehlt der Nachweis, daß es sich dabei um wirkliche Kontinuations-Auflagen handelt. Probenummern-Auflagen einzuschließen, hat für die Gesamtheit keinen Wert. Es ist bekannt, daß Unternehmungen, die noch nicht nach Wunsch fundiert sind, selbst zu dauernder Gratis-Verteilung weit über die wirkliche Auflage gedruckt werden. Ein Berliner täglich erscheinendes Blatt lieferte in seiner Jugendzeit an Gasthäuser, Restaurationen und Cafés sogar auch einen Zeitungshalter gratis. Der Notar bestätigt natürlich alles: die wirkliche Kontinuations-Auflage, Probe-Nummern und Gratis-Exemplare, Auflagen, die zu Zeitungs-Beilagen bestimmt sind, endlich auch noch etwaige Ausgaben in fremden Sprachen.

Im Leipziger Kommissions-Geschäft, das einem so vieles unter die Hände bringt, empfängt man einen ziemlich sicheren Maßstab für die wirklichen Auflagen unserer, dem eigentlichen Buchhandel angehörenden Zeitschriften. Jedermann, der wirklich heimisch im deutschen Buchhandel ist, weiß, daß mit Auflagen-Angaben häufig ein arger Unfug getrieben wird. Es dürfte da kaum besser stehen, als mit den Zeitungsnachrichten über die Honorare, welche weiland Victor Hugo empfing. Wie da Wandel zu schaffen ist, vermag ich nicht zu sagen; aber diese Sache wird bedenklich, wenn sie zur Grundlage von Artikeln dient, wie derjenige ist, welcher diese Zeilen veranlaßt hat.

Bamberg.

L. Schindler,

in Firma: Schmidt'sche Buchhandlung.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3990] P. P.

Ich beehre mich hierdurch mitzuteilen, daß ich von jetzt ab mit dem deutschen Buchhandel in direkten Verkehr trete und Herr F. A. Brockhaus in Leipzig die Besorgung meiner Kommission übertragen habe.

Ich bitte um Zusendung von Verlags- und Antiquariatskatalogen, sowie allen Circularen über neue Erscheinungen.

Hochachtungsvoll

Louvain, 21. Januar 1895.

A. Ujirprunjt-Dicudonné.

### Verkaufsanträge.

[3503] Antiquarisches Lager, hauptsächlich enthält. Theologie, Jurisprudenz, Pädagogik und deutsche Litteratur, soll im ganzen billig verkauft werden. Zettelkatalog zu Diensten.

Gef. Angebote unter # 3503 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

### Für Handlungen in Italien und England.

[3910]

Wir setzen mit dem Verlagsrecht dem Verkauf aus:

**Murray's** Dizionario tascabile italiano-inglese ed english-italian. 2 vols. in-32°. 403 u. 438 Seiten. Mit der Aussprache der englischen Wörter. Sehr handliches praktisches Taschenlexikon. 2 M 25 s brosch.; 3 M gebunden. Vorrat roh: ca. 2600 Exemplare.

Gebunden: ca. 100 "

Wir geben zu mässigem Preise ab und erbitten Angebote. Probe-Exemplare stehen zu Diensten.

Stuttgart.

J. Scheible's Verlagsbuchh. u. Antiqu.

### Sichere Existenz.

[3993] Ein gut eingeführtes **Damen-Mode-Journal**, feste Abonnentenzahl bei ausgedehntester Verbreitung, ist wegen anderweit. geschäftlicher Ueberbürdung des Inhabers zum 1. April oder später zu verkaufen. Event. auch thätiger Teilhaber gesucht. Nötiges Kapital ca. 30000 M. Angeb. nur von Selbstrefl. u. # 3994 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

### Vorteilhafte Kaufgelegenheit!

[2675] Veranlaßt durch die stete sehr erfreuliche Entwicklung meines Verlages, gedenke ich mein seit zwölf Jahren mit Erfolg geführtes Sortimentgeschäft einem tüchtigen Nachfolger abzutreten.

Die Uebernahmebedingungen sind sehr günstig, da der Kaufpreis durch die Aktiva gedeckt ist und Passiva für den Erwerber nicht vorhanden sind.

Das Geschäft befindet sich in meinem eigenen Hause an bester Lage der Stadt und in nächster Nähe der Universität.

Mit meinem Verlage bleibe ich am Plage, so daß ich einem neuen Inhaber, wo es gewünscht wird, mit Rat und That an die Hand gehen kann.

Zuschriften ernstlicher und zahlungsfähiger Bewerber erbitte ich direkt nach Basel.

Basel, Januar 1895.

Carl Sallmann.

[3992] Eine Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung mit Nebenbranchen ist im Agr. Sachsen vorzugs halber baldigt zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Näheres unter S. H. # 3992 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[3989] Eine mittl. Verlagsbuchhandlung: kathol., wissenschaftl. Richtung, in südd. Residenz äusserst billig sof. verkäuflich. Näheres **Adelbert Votsch** in München.